

II-10006 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4916 AJ

1993-05-27

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Müller, Mag. Guggenberger
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Waldschäden durch Streusalz und Straßenabwässer im Wipptal

Im Dezember 1990 richteten die Abgeordneten Müller, Niederwieser, Strobl, und Guggenberger an die Umweltministerin eine Anfrage zur "Streusalzbelastung an der Brenner-Autobahn" (109/J).

In der Anfragebeantwortung (108/AB vom 31.1.1991) wurde mitgeteilt, daß in Straßennähe Natriumgehalte bis zum 20-fachen der natürlichen gemessen wurden, daß Salzakkumulation zu beobachten sei etc. Es wurde auch auf vorgesehene Maßnahmen, etwa auf wasserrechtliche Auflagen hingewiesen.

Die "Tiroler Tageszeitung" berichtet nun in ihrer Ausgabe vom 26. Mai 1993 (S 25) unter dem Titel "Keine Öko-Maut-Mittel für die Waldsanierung" über einen neuesten Bericht der Abteilung Landesplanung des Amtes der Tiroler Landesregierung. In der "TT" heißt es dazu wörtlich:

"Wie aus dem Bericht hervorgeht, sei auch ein Konzept für die Sanierung von Waldschäden durch Streusalz und Straßenabwässer entlang der Brennerautobahn enthalten" (im "Waldverbesserungsprojekt Wipptal")

Da aus der zitierten Berichterstattung zu folgern ist, daß hinsichtlich der Reduktion der Streusalz- und Straßenabwässerbelastung nicht allzuviel passiert sein dürfte, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Wie hat sich die Natriumbelastung entlang der Straßen im Wipptal seit unserer ersten Anfrage entwickelt?

2. Welche Maßnahmen gegen diese Belastung wurden seither ergriffen?
3. Wie stehen Sie zum "Waldverbesserungsprojekt Wipptal" in seinen verschiedenen Fassungen?
4. Werden Sie dafür eintreten, daß Mittel aus der Öko-Maut für die Waldsanierung eingesetzt werden?